



Das Areal des Zentralklinikums mit der verlegten L 138 und der Querspange zur B 317 VISUALISIERUNG: STADT LÖRRACH

27.16.07.2018

Optimierungen an der B 317

Bund und Land stimmen Planungen für Erschließung des Zentralklinikums und Kreisel in Steinen zu

LÖRRACH/STEINEN (alb). Aus- und Umbauten der B 317 zur besseren Anbindung des künftigen Zentralklinikums an die Verkehrsachse werden konkret. Bund und Land haben die Planungen für den Anschluss des am östlichen Lörracher Stadtrandes geplanten Klinikums an die B 317 und den Ausbau des Kreisels in Steinen freigegeben, teilt das Regierungspräsidium Freiburg mit. Damit könnten detaillierte Planungen für die Vorhaben samt der damit verknüpften Verlegung der L 138 in Lörrach beginnen, betont die Behörde.

Das Paket, das laut des Regierungspräsidiums (RP) einen „zügigen“ Beginn der Planungen ermöglicht, enthält mehrere Bausteine. Zum einen ist das die Planung eines Anschlusses des gut zehn Hektar großen Areals des Zentralklinikums samt der dort angedockten Einrichtungen wie dem neuen Zentrum für Psychiatrie und einem angedachten Ärztehaus, mittels einer neuen Querspange von der B 317 und der Landstraße zwischen Lörrach und Steinen (L 138). Für diese Verknüpfung war im Bundesverkehrswegeplan bereits ein Planungsrecht hinterlegt; diese Option wird unter den veränderten Umständen nun gezogen. Bezahlt wird diese neue Querspange (Foto) vom Bund.

Parallel kann das RP die Planungen zur Verlegung der L 138 zwischen Lörrach-Hauingen und Steinen fortschreiben. Diese wird einen Bogen um den Standort des Zentralklinikums herum schlagen, wodurch das Gelände überhaupt erst in der benötigten Größe von 10 000 Quadratmeter verfügbar wird. Dieser Baustein war von Anfang an ein Teil des Lörracher Grundstücksangebotes, wird auch von der Stadt bezahlt und soll bereits bis 2019 realisiert sein. Dann nämlich benötigen die Kreiskliniken das Areal. Für diese Verschwenkung der Landstraße werden nach groben Schätzungen Kosten von etwa 2,2 Millionen Euro kalkuliert. Planungskosten, die dafür dieses Jahr bei der Stadt anfallen, will diese nach Angaben aus dem Dezember mit Restmitteln aus der obsolet gewordenen Gewerbegebieterschließung im Entenbad abdecken.

Zur Entlastung des Kreisels Steinen bietet sich ein Trog an

Darüber hinaus wurde die Planung zum Ausbau des stauanfälligen Kreisels bei Steinen, der Schopfheim mit Lörrach und Steinen mit Höllstein verbindet, also die B 317, die Landstraße 138 sowie die Kreisstraße 6334 verknüpft, freigegeben. Möglich wurde dies nach Vorlage der Ver-

kehrsuntersuchungen. Das RP wird hier nun die Vorplanung angehen. Dabei werde der vierstreifige Ausbau der B 317, wie er im Bundesverkehrswegeplan vorgesehen ist, bereits vorgezogen berücksichtigt, lässt die Behörde wissen. Konkretere Modelle liegen bisher noch nicht vor. Klar aber ist, dass eine nachhaltige Verbesserung wohl nur mit einer Entflechtung des lokalen, örtlichen Verkehrs und des regionalen, überörtlichen „Durchgangsverkehrs“ auf der Bundesstraße zu erreichen ist. Welche technische Lösung sich da anbietet, ist aber ebenfalls noch offen. Im Juli hatte der Verkehrsplaner Kurt Sänger (Rapp Regio Plan) bei einer Veranstaltung des CDU-Bundestagsabgeordneten Armin Schuster indes bereits die Idee vorgestellt, den Kreisel durch einen Trog für den zwischen dem Ortskern Steinen und Höllstein fließenden Verkehr zu entlasten; wobei ein Trog für die B 317 vermutlich noch effektiver, aber wohl auch teurer wäre.

Das RP will nun beide Vorhaben, also die neue Querspange von der B 317 zum Zentralklinikum und den Sachstand in Sachen Kreisel, in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen in Steinen vorstellen. Zudem sei beabsichtigt, baldmöglichst ein Ingenieurbüro mit der Objektplanung für den Kreisel zu beauftragen.